

Die „Kongresshalle“ in Nürnberg – „Reichsparteitagsgelände“

Einblenden der geplanten Säulen – Zeigen der Tribünenränge

Die Nürnberger „Kongresshalle“ beschäftigt die geschichtliche Forschung und auch die seit über 75 Jahren vielen Besucher nach wie vor.

Nach dem ersten Blick auf die roten Backsteinmassen kommt bei diesen wohl die Frage auf, wie der Innenhof fertig gebaut ausgesehen hätte. Wohin sollten die zahlreichen (jetzt zugemauerten) Tore und Türöffnungen hinführen? Wir geben die Antworten. Für dieses Projekt flogen wir mit einer Drohne – und verwendeten die bekannte Fotografie des von oben beleuchteten Modells der „Kongresshalle“. Wir geben einen neuen Blick – und lösen so manches Rätsel.

Unser Fazit:

1. Die untersten Türöffnungen direkt an der Betonplatte hätten zu einem Geschoss unterhalb des eigentlichen Zuschauerbereichs geführt
2. Die mittleren großen Toröffnungen (mit Granit-Sturz) wären der Zugang zum flachen Innenbereich gewesen
3. Die kleineren 3-er Türöffnungen darüber der Zugang auf den 1. Rang
4. Die großen Öffnungen darüber der Zugang in den 2. Rang und den Säulenbereich



Das aktuelle Halbrund mit den geplanten Säulen © Rekonquista

Eine auf den ersten Blick einfache Montage. Nur: das Modell (siehe der Bereich oben) wurde von Menschen gebaut – und hat nun einmal Abweichungen zur Realität. Und Drohnenfotos neigen leider dazu, an den Rändern nach unten zu ziehen.

Beide Teile der Montage mussten bearbeitet und aufeinander abgestimmt werden. Jetzt bekommt man einen guten Blick auf das noch fehlende im Dachbereich der jetzigen „Kongresshalle“.



Rechts die einblendeten Tribünenränge © Rekonquista

Hier der Halb-Halb-Blick in den Hof: erkennbar wird, wohin die zahlreichen Öffnungen und Tore in der fertig gebauten „Kongresshalle“ einst hätten hingeföhren sollen.



Die komplette Überblendung in den jetzigen Hof © Rekonquista

In der transparenten Total-Überblendung bekommt man ein Gefühl für die aktuelle und fehlenden Baumassen. So riesig wirkt das Innere dann nicht mehr. Jedes größere Fußballstadion hat diese Ausmaße.

Die verrückte Idee der „Kongresshalle“ ist und bleibt die riesige Dachfläche ohne jede Abstützung. Hätte die Konstruktion Dauerregen und vor allem liegendem (Nass-)Schnee Stand gehalten? Wir denken, Nein.



Das damalige hölzerne Modell neben dem gebauten Bau © Rekonquista

Eingeblendet ist der frühere Modellbau aus Holz direkt neben der „Kongresshalle“. Im Vergleich ist zu sehen, was geplant war – und was letztlich gebaut wurde.
Das Halbrund wurde in nur zwei Jahren errichtet (Sommer 1937-Sommer 1939). Rein bau- und ingenieurtechnisch gesehen durchaus eine bemerkenswerte Leistung.



Die geplanten bzw. fehlenden Baumassen auf der „Kongresshalle“ © Rekonquista

In dieser Montag ist der aktuell Bauzustand mit dem fehlenden Dachbereich kombiniert. Wir zeigen keine glatte Rundtrommel (Entwurf der ersten Baujahre), sondern die finale Variante mit der Kanellierung (Kerben in der Dachrundung). Auch ist der Dachabschluss nicht mehr plan eben, sondern leicht nach oben geneigt – um Regen und liegende Schneemassen besser vom Dachbereich fern zu halten.

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: 0911 / 974 96 75
Fax: 0911 / 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de